

# Schulnachrichten.

## I. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1893, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betreffenden Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speziallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

### A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblesemethode. Lautrichtiges, geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Fibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil II und III. Besprechung des Gelesenen, Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Diktate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. und Adject. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren und Pflanzen nach Bildern; Lebensgemeinschaften; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatkunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Steilschrift. — Singen: 2 Choräle und 8 Volkslieder.

I. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments, Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch: Leseübungen aus dem Deutsch. Lesebuch v. Dadelsen, Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Deutsche Sagen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze im Anschluss an den Lesestoff. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einfach erweiterte Satz. — Heimatkunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen der deutschen und der lateinischen Steilschrift. — Zeichnen siehe unter B, h. — Singen: Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten, Takt, Pausen.

## B. Gymnasium.

### a) Lateinisch.

VI. Regelmässige Formenlehre nach Waldeck §§ 1—31. Mündliche Übungen nach Schmidt. Th. I. Extemporalien.

V. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Waldeck; Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer; H. Müller, de viris illustribus: Ausgewählte Stücke aus der Geschichte Alexanders d. Gr. im Winter. Anfänge der Syntax. Extemporalien.

IV. Repetition der Formenlehre; die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die betr. Abschnitte aus Waldeck §§ 37—100. Aus Müller, lat. Lesebuch nach Nepos, Livius und Curtius: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus, Extemporalien und Klassenarbeiten.

UIII. Repetition der Casuslehre; die wichtigsten Regeln aus der Lehre vom Verbum. Waldeck §§ 109—200. Caesar bell. gall. VI, 11—28; I, 30—54; II; Ovid. Met. IV, 667—789; VI, 313—381; VII, 183—235; X, 1—64.

OIII. Casus- und Satzlehre zu Ende. Caesar bell. gall. III, IV, V, VII mit Auswahl. Ovid. Met. II, VI, VIII mit Auswahl.

UII. Curtius Rufus, histor. Alex. (Auswahl); Cicero, de imp. Cn. Pomp.; pro Arch. poët.; Vergils Aeneis (Auswahl aus I, II).

OII. Livius, Auswahl aus IV—VI. XXI—XXX. Vergils Aeneis, Auswahl aus IV—XII.

UI. Cicero, de oratore. Horaz, Oden, Epoden.

OI. Horaz, Satiren, Episteln. Cicero, epistulae selectae v. Dettweiler. Tacitus, Annalen I, II. Germania.

In allen Klassen werden die Schreibübungen im Anschluss an die Lektüre angefertigt; Übertragungen in die Muttersprache in allen Klassen.

### b) Griechisch.

UIII. Formenlehre nach Gerth, gr. Gr. bis zu den Hauptverben auf  $\mu$ ; ausschliesslich, Uebersetzen aus Bachof. Schriftliche Übungen in der Schule.

OIII. Gerth, gr. Gr. §§ 169—190. Verba auf  $\mu$ . Repetition der ganzen Formenlehre. Konjunktionen, Präpositionen, einzelnes aus der Lehre vom Partizip und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. Xen. Anab. I, 1—6. Hom. Od. 1. Klassenarbeiten.

UII. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. Xen. Anab. I, 7 bis III; Hom. Odyssee IV, VI, VIII privatim; II, III, V, VII in der Schule, X Aufgabe für die Osterferien.

OII. Hom. Od. IX—XXIV mit Auswahl (ausgenommen XI, teilweise privatim), Herod. VI, 94—IX mit Auswahl. Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax.

UI. Demosthenes' Olynth. I., Chers., Phil. I. Hom. II., 1—11. Sophokles' Aias.

OI. Thukyd. I und II mit Auswahl. Sophokles' König Oedipus. Platos Verteidigungsrede des Sokrates. Hom. II., 13—23.

Schriftliche Uebertragungen in die Muttersprache in den Klassen II und I.

## c) Französisch.

IV. Lesestücke über den nächsten Anschauungskreis und Frankreich, Land und Leute (Als Manuscript gedruckt).

UIII. G. Bruno, Le Tour de la France en cinq mois, bis Kap. XVI.

OIII. G. Bruno, Le Tour de la France en cinq mois, Kap. XIII bis Ende. Michaud, Histoire des Croisades.

UII. Ségur; Mérimée, Mateo Falcone; Corneille, le Cid (IV, 3).

OII. Rollin; Montesquieu; Souvestre.

UI. Thierry; Corneille, le Cid (mit Auswahl); Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Chénier; Béranger; Vigny; Victor Hugo.

OI. Molière, l'Avare; Mignet; Mirabeau, Discours sur la banqueroute; Thiers; Lanfrey.

Ausser den Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre wurden in UI und OI gelegentlich auch solche veranstaltet, denen Artikel des Journal des Débats und der Annales politiques et littéraires zu Grunde lagen.

In den Klassen IV—OI: Formenlehre und Syntax nach Plötz-Kares, Sprachlehre.

In den Klassen IV—OI: Extemporalien und Exercitien im Anschluss an die Lektüre.

## d) Englisch.

UI. Scott, Tales of a Grandfather. Ascott R. Hope, Stories of English Schoolboy-Life. Im Anschluss daran Deutschbein, kurzgef. engl. Grammatik § 1—72.

OI. 48 charact. Abschnitte aus Macaulay's History of England ed. Deutschbein. Macaulay, Lord Clive.

## e) Deutsch.

## 1) Lektüre.

UII. Aufsätze aus Masius III; Gedichte (das Siegesfest; Glocke). Herders Cid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe: Hermann und Dorothea. Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Aufsätze aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Kurze Besprechung über Luther, Hans Sachs, Volkslied, Kirchenlied, Opitz, Gottsched und die Schweizer. Klopstock: Oden und Messias mit Auswahl. Lessing: Abhandlungen über die Fabel. Minna von Barnhelm. Em. Galotti. Miss Sara Sampson und Nathan der Weise privatim. Laokoon und Hamb. Dramat. mit Auswahl. Shakespeare: Macbeth und Julius Caesar privatim.

OI. Goethe: Dichtung und Wahrheit teilweise. Götz. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Schiller: Räuber (Durchblick). Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Lyrik des 19. Jahrh. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Psychologie im Anschluss an die Dichterlektüre.

## 2) Aufsätze.

UII. 1. Der Vormarsch des Kyros bis zum Euphrat. 2. Die Opfer bei Homer. 3. Spanisches Rittertum (nach Herders Cid). 4. Cids Freimut. 5. Die Vorarbeiten zum Glocken-

guss. 6. Welcher Unterschied findet sich zwischen der bildlichen Darstellung von Laokoons Untergang und der Erzählung Vergils? 7. Werners Freundestreue. 8. Was haben die Perserkriege mit den deutschen Befreiungskämpfen gemein?

OII. 1. Die Bedeutung der Anträge des Kanulejus und die Kampfmittel der Parteien. 2. Ein mittelalterliches Fest. 3. Das Leben der ritterlichen Frauen im Nibelungenliede. 4. Wie ist die Sitte der Gastfreundschaft mit den Handlungen der Odyssee und des Nibelungenliedes verknüpft? 5. Vergleichung der Charaktere Gunthers, Gernots und Giselhers. 6. Die Entwicklung des Konflikts im zweiten Teile des Nibelungenliedes (Klassenaufsatz.) 7. Die Stellung Walters zu Kaiser und Reich. 8. Vater, Mutter und Sohn in ihrem gegenseitigen Verhältnis nach den vier ersten Gesängen von Hermann und Dorothea.

UI. 1. Ausgeführte Disposition zu Hagenbachs Lesestück „Luthers Bibelübersetzung“. 2. Die Ausführungen Vilmar's über das Wesen des Volksliedes sollen an zwei Beispielen nachgewiesen werden. 3. Warum haben wir uns längere Zeit mit Opitz' „Büchlein von der deutschen Poeterey“ beschäftigt? 4. Worin zeigt sich in Klopstocks „Messias“ der Einfluss des homerischen Studiums und der seiner Zeit? 5. Die Stellung Klopstocks in der deutschen Litteratur. 6. Entspricht die Exposition in „Minna von Barnhelm“ allen Anforderungen? 7. Charakteristik Tellheims. 8. Entspricht Emilia Galotti der Definition des Aristoteles von der Tragödie?

OI. 1. Wie beweist Thukydides, dass der peloponnesische Krieg die größte griechische Unternehmung war, und welche Bedenken lassen sich gegen diese Beweise geltend machen? 2. Welche Einflüsse machten sich auf Goethe in Frankfurt geltend seitens der Menschen und seitens der Dinge? 3. Charakteristik Weislingens. 4. Wie sind in den einzelnen Akten des „Götz“ die Hauptthemen vom Dichter gefördert worden? 5. Wie hat der Dichter die Heilung des Orest vorbereitet und wie hat er sie psychologisch motivirt? 6. Welche Einflüsse haben die Vorfahren, die Umgebung und der Umgang auf Schillers dichterische Entwicklung geübt? 7. Die charakteristischen Züge der Königin Elisabeth in „Don Carlos“ im Vergleiche mit Goethe's Iphigenie. 8. Was trieb Wallenstein zum Verrath? (Reifeprüfungs-Aufsatz).

### 3) Freie Arbeiten.

VI. 1. Das Geschlecht der lateinischen Substantiva. 2. Attributivés und prädicatives Adjektiv. 3. Poseidon und Athene. 4. Die Substantiva der ersten und zweiten Deklination. 5. Die Substantiva der dritten Deklination. 6. Das goldene Zeitalter. 7. Die Indianer. 8. Der Trompeter an der Katzbach. 9. Der Rabe und der Fuchs. 10. Die Wagenkämpfer vor Troja. 11. Das hölzerne Pferd. 12. Die Bodenerhebung Europas. 13. Grammatische Erklärung eines Satzes. 14. Deutsche und lateinische Pronomina. 15. Unterschiede zwischen den beiden ersten Conjugationen und der dritten. Deutsch 6; Latein 7; Geographie 2.

V. 1. Das Kartenlesen. 2. Die Teilbarkeit der Zahlen durch 2, 3 und 5. 3. Der Vogelsberg. 4. Drusus' Tod. 5. Was versteht man unter dem grössten gem. Mafs und unter dem kleinsten gem. Vielfachen zweier oder mehrerer Zahlen? 6. Die Wohnung des Gottes Somnus. 7. Der Odenwald. 8. Wodurch unterscheiden sich die gemeinen Brüche von den Dezimalbrüchen? 9. Die Gewässer der schwäbisch-bayrischen Hochebene. 10. Die Blüte des weissen Bienensaugs. 11. Der Accusativ und Infinitiv. 12. Die Thätigkeit der Mönche. 13. Die Einteilung des rheinischen Schiefergebirgs. 14. Die Bildung der Adverbia. 15. Was

versteht man unter gemischten Zahlen, und wie richtet man sie ein? 16. Die Deponentia. 17. Das Reich Karls des Grossen. 18. a) das Erweitern der Brüche, b) das Kürzen der Brüche. 19. Die Rosstrappe. 20. Die Hauptmerkmale einer romanischen Kirche. 21. Die Nebensätze. 22. Das Participium coniunctum. 23. Der Ablativus absolutus. 24. Die Addition der gemeinen Brüche. 25. Die Kennzeichen einer gotischen Kirche. 26. Die Multiplikation der Brüche. 27. Wie unterscheidet sich das Geweih des Rehens von den Hörnern des Rindes? 28. Der römische Kalender. 29. Das niedersächsische Bauernhaus.

Deutsch 5; Lateinisch 7; Geographie 6; Rechnen 7; Naturgeschichte 2; Zeichnen 2.

IV. 1. Wie Siegfried hörnen ward. 2. Die geraden Linien. 3. Die Verfassung des Lykurg. 4) Das Komma im einfachen Satz. 5. Warum widersprach Histäus von Milet dem Vorschlag des Miltiades, die Donaubrücke abzurechen? 6. Das gerade und ungerade Verhältnis zweier Größen. 7. Die Wortstellung im Hauptsatz. 8. Wie übersetze ich den Satz: „Nachdem Darius die Donau überschritten hatte, bekriegte er die Skythen“ lateinisch mit Hilfe einer Participialkonstruktion? 9. Lage, Gestalt und Teile der britischen Inseln. 10. Beschreibung des Winkelmessers. 11. Das Emporkommen des Perikles. 12. Die Entstehung des II. punischen Krieges. 13. Die Scheitelwinkel. 14. Die Tuilerien. 15. Die Gefahren auf Hannibals Alpenübergang. 16. Das Invalidenhaus. 17. Die Einteilung der Centralalpen. 18. Roms Lage nach der Schlacht bei Cannä. 19. Die Arten der Dreiecke. 20. Die Grundsätze der Perspektive. 21. Die Folgen des Kriegs gegen Tarent. 22. Wie Pfalzgraf Friedrich die Schlacht bei Seckenheim gewann. 23. Die Nebenwinkel. 24. Der Rabe und der Fuchs. 25. Der Panzer der Schildkröte.

VIII. 1. Die Götter der alten Germanen. 2. Welches waren die Gründe zum Untergange des römischen Reiches? 3. Die unregelmäßige Steigerung im Französischen. 4. Die politische Lage in Gallien bei der Ankunft Cäsars. 5. Tantalos. 6. Die Organisation, Verwaltung und die Kontrolle der Beamten im Reiche Karls des Grossen. 7. Die Bedeutung des Vertrags von Verdun. 8. Die Beleuchtung der Körper. 9. Lothringen bis zu Heinrich I. 10. Die Beendigung des Investiturstreites. 11. Die Nebelhöhle. 12. Die Pluralbildung im Französischen. 13. Der daktylische Hexameter. 14. Die physikalische Beschaffenheit Hochasiens. 15. Die Mundteile der Wespe. 16. Die Bodenbeschaffenheit Vorderindiens. 17. Das Augment. 18. Der Weg nach dem Trifels. 19. Die Bedeutung und Uebersetzung des lateinischen Superlativs. 20. Lyons Lage und Wichtigkeit. 21. Die Hauptbestimmungen der goldenen Bulle. 22. Welche Vorteile bot Cäsars Stellung an der Aisne? (Mit einer Zeichnung der Oertlichkeit). 23. Die physikalische Beschaffenheit Südamerikas. 24. Aliquis, quis, quisquam und ullus. 25. Der romanische Baustil, erklärt am Dom zu Bamberg. 26. Beschreibung des Kugelgelenks. 27. Der Stier des Phalaris. 28. Der Charakter des Sängers im gleichnamigen Gedichte von Goethe.

Deutsch 3; Lateinisch 5; Griechisch 3; Französisch 3; Geschichte 7; Geographie 3; Naturkunde 2; Zeichnen 2.

OIII. 1. Das Wagnis in Bürgers »Lied vom braven Mann«, Uhlands Ballade »Der blinde König« und Schillers »Taucher«. 2. Die Moira und die Götter. 3. Die Veneterschlacht. 4. Wie täuscht Kyros den König über seine Absicht? 5. Die Schlacht bei Höchstädt. 6. Die Darstellung des e ouvert im Französischen. 7. Die Darstellung der Freundestreue in Schillers »Bürgschaft«. 8. Die Veranlassung zum siebenjährigen Krieg. 9. Elfen und Nixen. 10. Die Häute des Augapfels und ihr Zweck. 11. Schillers »Bürgschaft« und Bürgers »Lied vom braven Mann«. 12. Einiges über die Gründe der französischen Revolution. 13. Des Ritters

äusserer und innerer Kampf. 14. Die Einleitung zu den Fröschen der Latona und zu Philemon und Baucis. 15. Die Aehnlichkeiten zwischen Goethes Erbkönig und Herders Erlkönigs Tochter. 16. Die preussische Heeresreform. 17. Dämonen des Meeres (Ov. Phaëthon). 18. Helios. 19. Die Entstehung der Jahreszeiten. 20. Kyros und Orontos. 21. Die Verkehrsmittel Deutsch-Ostafrikas. 22. Die nordarabische Steppe (nach Xenophon). 23. Warum wird Vercingetorix des Verrats beschuldigt? 24. Das Participe passé im Französischen. 25. Gedankengang des Geibel'schen Gedichtes: An Deutschland.

Deutsch 7; Lateinisch 5; Griechisch 4; Französisch 2; Geschichte 4; Geographie 2; Naturkunde 1.

III. 1. Die Massnahmen Alexanders nach der Schlacht am Granikus. 2. Russlands Gestaltung nach dem Wiener Kongress. 3. Über den Handel und die Kolonien der Phönicië. 4. Was erfahren wir aus dem vierten Gesang der Odyssee über Ithaka? 5. Preussens Lage nach 1850. 6. Das Verbaladjektiv und das Participium des Präsens im Französischen. 7. Welches waren die Ursachen des Zornes der Juno gegen die Trojaner? 8. Das Gérondif. 9. Die orographischen Verhältnisse Griechenlands. 10. Stellung der Griechen und Perser in der Schlacht bei Kunaxa. 11. An welchen Zeichen sieht der Meister, dass er zum Glockenguss schreiten kann? 12. Welche wechselnden Stimmungen zeigen die Trojaner gegenüber dem hölzernen Pferde? 13. Entstehung und Charakter der griechischen Tyrannis. 14. Artaxerxes in der Schlacht bei Kunaxa. 15. Gedankengang des ersten Kapitels der Pompeiana. 16. Das römische Steuerwesen. 17. Welchen Umständen verdanken die Athener den Sieg von Marathon? 18. Mateo Falcone. 19. Aus welchen Gründen weigerte sich Klearch, ohne Tissaphernes abzumarschieren? 20. Das erregende Moment in Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

Deutsch 2; Latein 6; Griechisch 4; Französisch 3; Geschichte 5.

III. 1. Der Hof der Burgunderkönige. 2. Inhalt des zehnten Buches der Odyssee. 3. Wie ermutigte Scipio seine Soldaten vor der Schlacht am Ticinus? 4. Welche Ursachen liessen in Latium ein blühendes Städtewesen aufkommen und verhinderten dies in Samnium? 5. Hatten die Zeitgenossen des Pyrrhos recht, ihn mit Alexander dem Grossen zu vergleichen? 6. Werth, Au und Insel. 7. Karthago und seine Befestigung. 8. Der geographische Gesichtskreis des Dichters der Odyssee. 9. Wie wirkt Kamillus, um die Auswanderung nach Veji zu verhindern, auf Ehr- und Vaterlandsliebe ein? 10. Lateinische Lehnwörter im Deutschen auf dem Gebiete des Pflanzenreichs und des Hausbaus. 11. Welches Ziel verfolgte Gaius Gracchus, und wie zog er Volk und Ritterschaft auf seine Seite? 12. Wodurch unterscheidet sich die Geschichtschreibung des Herodot von der seiner Vorgänger? 13. Welche Verhältnisse lagen dem Streben der Italiker nach Gleichberechtigung zu Grunde? 14. Ein Beispiel für Roms Sittenverderbnis. 15. Wie Rüdiger erschlagen ward. 16. Die Stoffe des Volks- und höfischen Epos. 17. Die tribunicia potestas des Princeps und der Tribunen. 18. Die Verdienste der Athener um die Befreiung Griechenlands nach Herodot. 19. Lied und Spruch bei Walther nach Form und Inhalt. 20. Der Gegensatz zwischen des Apothekers und Hermanns Erzählung vom Zuge der Vertriebenen. 21. Das erregende Moment in Souvestres Bildschnitzer. 22. Die via Anopaea in der griechischen und römischen Geschichte. 23. Das Besitztum des Löwenwirthes. 24. Die Finanzverwaltung von der Republik bis zur absoluten Monarchie.

Deutsch 8; Latein 1; Griechisch 5; Französisch 3; Geschichte 7.

UI. 1. Was versteht man unter ambitio? 2. Die Politik Athens in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts. 3. Was versteht man unter Hellenismus? 4. Wie beseitigte Wilhelm von der Normandie die Schwierigkeiten, die seinem Unternehmen von seiten Conans drohten? 5. Die politischen Verhältnisse des Jahres 91 v. Chr. 6. Wie kam es, dass Luther der Reformator der deutschen Sprache werden konnte? 7. Die Angaben des Demosthenes über die aufzubringenden Geldsummen (I. Phil. § 28) sollen nachgerechnet werden. 8. Welches Bild von Hans Sachs entwirft Goethe in seinem bekannten Gedichte? 9. Wie wirkt Demosthenes in der ersten philippischen Rede auf das Ehrgefühl der Athener? 10. Was bildet den Inhalt einer laudatio? 11. Es soll eine allgemeine Uebersicht über den Inhalt von de oratore gegeben werden. 12. Welche Bestimmungen enthielt das Wormser Konkordat, und wer errang darin den Sieg? 13. Das erste asklepiadeische System. 14. Was versteht man unter Regalien, und welchen Zweck hatte ihre Feststellung auf dem ronkalischen Reichstag? 15. Gang der Handlung: Der Messias und seine satanischen Gegner in Klopstocks Messias. 16. Wie entwickelt sich der Streit der Helden im 1. Buch der Ilias? 17. Es soll im Anschluss an das 4. archilochische Versmaß nachgewiesen werden, was man unter Daktylo-Trochaeen und unter der Katalexe in jambischen Versen versteht? 18. Was erfahren wir aus dem ersten Akt von Sandeaus Edelfräulein von la Seiglière über Stamply und seinen Sohn Bernhard? 19. Inwiefern bilden die Oden I, 2—12 eine Einheit? 20. Die Rede des Odysseus im 2. Buche der Ilias. 21. Die steigende Handlung im zweiten Akt von Sandeaus Edelfräulein von la Seiglière. 22. Gedankengang in der Parodos des Aias. 23. Die Adjektiva velox und atrox sollen erklärt, und ihre Bedeutung nach Horaz nachgewiesen werden.

Deutsch 3; Latein 8; Griechisch 6; Französisch 3; Geschichte 3.

OI. 1. Welche charakteristischen Merkmale der ganzen Dichtungsart zeigt die siebente Satire des ersten Buches? 2. Wie nahm die Nationalversammlung die Entlassung Neckers auf? 3. Wie stellt sich Horaz in der dritten Satire des ersten Buches zur stoischen Tugendlehre? 4. Wodurch gerieten die beiden ersten Stuarts in Konflikt mit dem englischen Volke? 5. Das homerische und das mykenische Ilion. 6. Wodurch geriet Athen in den Jahren 478 bis 432 in Verwicklungen mit Korinth und Sparta? 7. Es soll der Zusammenhang der Stoa mit anderen Philosophenschulen nachgewiesen werden. 8. Warum enthält der erste Akt von Götz die Exposition? 9. Wie fing es Peter der Große an, um Rußland von asiatischen zu europäischen Zuständen überzuführen? 10. Die Entstehung des brandenburgisch-preussischen Staates bis auf den großen Kurfürsten einschließend. 11. Was erfährt man aus der ersten Scene des ersten Aktes von Goethes Iphigenie? 12. Aehnlichkeit und Unterschied der beiden Triumvirate der römischen Revolutionszeit. 13. Warum endigt die Exposition der Iphigenie erst im zweiten Akte? 14. Welches war der Verlauf der Pest bei dem einzelnen Kranken? 15. Wie verherrlicht Homer den Tod des Patroklos? 16. Aufstellung der Franzosen bei Abukir. 17. Was wollte die Gironde beim Beginn der zweiten Versammlung? 18. Haugwitz' Verhalten gegenüber Napoleon am 15. Dezember 1805. 19. Charakteristische Züge der pannonischen Meuterei. 20. Wie suchte der Convent nach dem Sturze der Gironde die Staatsgewalt aufrecht zu erhalten? 21. Warum ist die Erwähnung des Dreiwegs das tragische Moment im König Oedipus? 22. Durch welche Züge werden Hektors Fall und Achills Leidenschaft gemildert? 23. Was stammt in der Fabel der Braut von Messina aus dem König Oidipus?

Deutsch 4; Latein 5; Griechisch 6; Französisch 3; Geschichte 5.

**f) Mathematik.**

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

**g) Physik.**

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

**Physikalische Schülerübungen.**

Diese Übungen wurden an der Anstalt fakultativ an schulfreien Nachmittagen wöchentlich zweimal anderthalbstündig abgehalten.

**h) Zeichnen.**

Vorschule I: Gerade Linie, Senkrechte, Wagerechte. Winkel. Übungen am Quadrat.

VI: Die regelmässigen Figuren der Ebene. Anwendung von Ornamenten.

V: Die krumme Linie. Anwendung an naturgeschichtlichen Modellen, zusammengestellten einfachen Körpern und Ornamenten.

IV: Die elementaren Grundsätze der Perspective: Die Theorie des Sehens praktisch ermittelt durch die Glastafelperspektive. Die perspektivische Verjüngung. Horizont und Augenspunkt. Die perspektivische Verkürzung der horizontalen und vertikalen Fläche. Der Würfel in verschiedenen Stellungen. Das perspektivische Bild des kantigen Körpers in schräger Ansicht. Die Perspektive des Kreises, des Cylinders, der Pyramide und der Kugel. — Verwendung an Hausmodellen (Testudo, röm. Haus, Basilika, romanische Kirche etc.) und Vasen.

Ull. Lehre von Licht und Schatten. Kugel, Walze, Kegel. Anwendung an Gipsmodellen und an Modellen der fränkischen Rüstung etc.

Oll. Weitere Einführung in die Perspektive. Organismus des Auges. Distanz und Accidentalpunkte. Verkürzte krumme Figur. Anwendung an Modellen der röm. Rüstung etc.

II—I. Im Sommer: Einführung in die Geschichte der Baukunst; im Winter: Einführung in die Geschichte der Malerei. Zeichnen von Gipsmodellen. Übungen im Zeichnen von Landschaften und Tieren, Aquarellmalerei. Anfangskursus in der Ölmalerei.

Notiz: In VI—Ull wird alles nach Modellen gezeichnet.

## 2. Schüler.

Am 7. August 1897 erhielt unter dem Vorsitze des Unterzeichneten das Zeugniß der Reife: Ferdinand Rube von Giefßen, 21 Jahre alt (Forstfach).

Am 3. März 1897 wurden infolge der unter dem Vorsitze des Unterzeichneten abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen:

- 1) Paul Beckert von Braunfels, 18<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Offizier).
- 2) Ernst Berck von Giefßen, 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Rechte).
- 3) David Blum von Friedberg, 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Medizin).
- 4) Karl Brücher von Giefßen, 17 Jahre alt (Rechte).
- 5) Fritz Curschmann von Giefßen, 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Medizin).
- 6) Otto Hartmann von Giefßen, 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Rechte).
- 7) Erich Lindhorst von Giefßen, 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt (Theologie).
- 8) Otto Linkenheld von Giefßen, 18 Jahre alt (Rechte).
- 9) Otto Mann von Langgöns, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt (Medizin).
- 10) Felix Marx von Giefßen, 19<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Rechte).
- 11) Gustav Schaaf von Giefßen, 19 Jahre alt (Medizin).
- 12) Fritz Schonebohm von Lützellinden, 17<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Neuere Sprachen).
- 13) Waldemar Stade von Giefßen, 19<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre alt (Medizin).
- 14) Karl Völsing von Garbenteich, 19 Jahre alt (Rechte).
- 15) Wilhelm Wehner von Giefßen, 18 Jahre alt (Rechte).
- 16) Wilhelm Wetz von Griedel, 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt (Medizin).
- 17) Walther Wimmenauer von Giefßen, 18 Jahre alt (Neuere Sprachen).

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische	Katholiken.	Israeliten.	Confessionslos.
				Sommer	Winter					
III. Vorschulkl.	36	2	38	1	—	37	29	4	5	—
II. „	26	2	28	—	1	27	20	3	5	—
I. „	35	2	37	—	1	36	33	3	1	—
VI.	42	1	43	1	1	41	33	3	7	—
V.	32	1	33	1	—	32	26	2	5	—
IV.	35	2	37	1	—	36	33	3	1	—
UIII.	31	1	32	1	—	31	28	1	3	—
OIII.	31	2	33	2	2	29	30	1	1	1
UII.	28	—	28	—	—	28	26	1	1	—
OII.	35	—	35	1	2	32	28	—	6	1
UI.	30	—	30	4	1	25	24	2	4	—
OI.	20	1	21	1	1	19	18	2	1	—
	381	14	395	13	9	373	328	25	40	2

### 3. Verteilung des Unterrichts um Ostern 1897.

Lehrer	Vorschule	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Sa. d. Stdn.
1. Prof. Dr. Schiller, Direktor, Ordinarius in OI.									3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	12 + 4 päd. Sem.
2. Gymnasiallehrer Prof. D. Stamm, Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Hebräisch 2 Religion	2 Hebräisch 2 Religion	22
3. Gymnasiallehrer Prof. Dr. Blase, Ordinarius in OII.								7 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Griech.	21
4. Gymnasiallehrer Prof. Dr. Noack.								2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	18 + 3 St. Schüler- übungen
5. Gymnasiallehrer Prof. Kutsch.			2 Naturb.	2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Math.	4 Math.	4 Math.		4 Math.	22
6. Gymnasiallehrer Dr. Clemm, Ordinarius in IV.				8 Latein. 3 Deutsch 2 Gesch.		6 Griech.					19
7. Gymnasiallehrer Dr. Dorfelf.				5 Französ.				3 Französ.	3 Französ. 2 Englisch	3 Französ. 2 Englisch	18 + 2 St. neuspr. Sem. + Lehrer- u. Sem.-Bibl.
8. Gymnasiallehrer Hüter, Ordinarius in UI.									7 Latein. 6 Griech.	7 Latein. 6 Griech.	20 + 2 St. allspr. Sem.
9. Gymnasiallehrer Dr. Baur, Ordinarius in UII.							7 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch 3 Gesch.			4 Griech.	23
10. Gymnasiallehrer Dr. Schmitt, Ordinarius in UIII.				2 Geogr.	7 Latein. 3 Französ. 2 Deutsch. 3 Geogr. u. Geogr.		3 Französ.			2 Turnen	22 + 1 In- struktions- st. Turnen u. Schülerbibl.
11. Lehramtsassessor Dr. Nesslering, Ordinarius in OIII.				2 Turnen	2 Turnen	7 Latein. 2 Deutsch 2 Turnen 3 Geogr. u. Geogr.	2 Turnen	2 Turnen			22
12. Lehramtsassessor Dr. Messer, Ordinarius in VI.	5 Deutsch 1 Spiel- stunde	9 Latein. 4 Deutsch 2 Geogr. 2 Turnen									23
13. Lehramtsassessor Fuchs, Ordinarius in V.			9 Latein. 4 Deutsch 3 Geogr. 2 Turnen		6 Griech.						24
14. Lehramtsassistent Aschenbrenner.						3 Französ.					3
15. Gymnasiallehrer Hartmann.	2 Heimatkunde 4 Rechnen	3 Rechnen 3 Schreiben 2 Zeichnen 2 Naturb.	4 Rechnen 3 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen								28
16. Levy, Lehrer an der Vorschule.	28										27 1/2
17. Hagemüller, Lehrer a. d. Vorsch.	22			2 Zeichnen 1 Religion	1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen		1 1/2 Zeichnen 2 Religion			4
18. Pfarrer Bayer, kath. Religionslehrer											6
19. Geller, Lehrer a. d. Mädchen- schule.	1 Gesang		1 Gesang	1 Chorstunde	2 Gesang	2 Gesang			1 Gesang		4
20. Marx, israel. Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion								

#### 4. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten:

##### Freitag, den 2. April.

Nachmittags 3 Uhr: 3. Vorschulklasse, Levy.  
 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> > 2. > Levy. Haggenmüller.  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> > 1. > Hartmann. Haggenmüller.  
 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> > Quarta, Turnprüfung im Turnsaale.

##### Samstag, den 3. April.

Vormittag 9 Uhr: VI Latein Messer.  
 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> > V Geographie Fuchs.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

#### 5. Chronik des Gymnasiums.

Am 4. Dezember 1896 wohnten Se. Ex. Wirkl. Geheimrat Dr. Knorr von Rosenroth und Herr Geh. Oberschulrat Soldan einer Seminarsitzung, am 5. letzterer einer Reihe von Probelektionen an.

Großsh. Gymnasiallehrer Kutsch wurde zum Professor ernannt. Prof. Stamm erhielt das Ritterkreuz 1. Kl. des Philippsordens und wurde am 16. Febr. 1897 von der theologischen Fakultät der hiesigen Universität zum Doctor theologiae honoris causa ernannt.

Am 10. Mai 1896 starb der langjährige Gesanglehrer des Gymnasiums, Großsh. Akademischer Musikdirektor Adolf Felchner, nach längerer Krankheit; Lehrer und Schüler werden ihm ein dankbares und freundliches Andenken bewahren. Seine Stelle erhielt Lehrer an der höheren Mädchenschule Geller.

Mit Beginn des Wintersemesters wurde Gymnasiallehrer Dr. Baur vom Gymnasium zu Büdingen an das hiesige versetzt.

Lehramtsassessor Urstadt wurde mit Beginn des neuen Schuljahres an das Schullehrerseminar in Friedberg versetzt.

Lehramtsassessor Dr. E. Kornemann nahm Urlaub für 2 Jahre und schied im Herbst 1896 aus seiner bisherigen Thätigkeit aus. Die dadurch erledigten Stellen wurden den Lehramtsassessoren Fuchs und Dr. Messer übertragen.

Dem pädag. Seminare gehörten an: Ostern 1896/97: Dr. Max Zimmermann (Lat., Griech., Deutsch, Gesch.); Bruno Aschenbrenner (Franz., Geogr., Gesch., Engl.); August Hirsch (Franz., Engl., Gesch., Deutsch); Friedrich Wenzel (Lat., Griech., Gesch., Deutsch); Herbst 1896/97: Hermann Munk (Lat., Griech., Deutsch, Gesch.); Markus Simon (Franz., Engl., Deutsch, Gesch.); Theodor Koch (Lat., Griech., Deutsch, Gesch.). Aufserordentliches Mitglied: Costadin Swrakoff aus Bulgarien.

Von den Einrichtungen des päd. Seminars bezw. dem gesamten Unterrichtsbetriebe nahmen Kenntnis: Prof. Shaw aus New-York vom 22. Juni bis 7 Juli; Direktor des Normallyceums Dr. Streng aus Helsingfors vom 30. Juni bis 15. Juli; Prof. Dr. Ruin aus Helsingfors am 4. Nov. 1896.

Bei den am 25. Nov. 1896 und 26. Jan. 1897 (als Vorfeier) abgehaltenen religiösen Schulfeiern zu Ehren der Allerh. Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und Sr. Maj. des deutschen Kaisers sprach Professor D. Stamm. Zur Feier des 100jährigen Geburtsfestes Kaiser Wilhelms I. fand unter Teilnahme vieler Eltern die Aufführung eines Festspieles mit musikalischer Begleitung eines Schülerorchesters statt; die Festrede hielt Prof. D. Stamm.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Schule den Gebern zu Danke verpflichtet.

Herr Professor Dr. Vossius, Direktor der Augenklinik der Universität, hat sich seit einer Reihe von Jahren der großen Mühe unterzogen, eingehende Augen-Untersuchungen der Schüler vorzunehmen. Die Anstalt spricht ihm dafür ihren tiefsten Dank aus.

## 6. Bekanntmachung.

### Ueber Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden Montag den 26. April morgens von 9—11 Uhr in dem Conferenzzimmer des Gymnasiums entgegen genommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 26. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen an demselben Tage von 11 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 27. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Deklination und Konjugation mit lateinischer Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Erfahrungen der verflossenen Jahre mögen die Bitte an die verehrlichen Eltern rechtfertigen, ihren Söhnen doch auch ihrerseits die Teilnahme an den monatlichen Schulspaziergängen zur Pflicht zu machen; die Anordnungen der vorgesetzten Behörde für den Schutz der Gesundheit können nur dann ihre volle Wirkung äussern, wenn sie durch das Elternhaus Unterstützung finden. Ganz besonders gilt dies auch für die Erhaltung der Sehkraft, und ich erlaube mir, die an die Schüler verteilten gedruckten Ratschläge, welche hierauf Bezug nehmen, recht dringend wohlwollender Beobachtung und Förderung zu empfehlen. Ebenso möchte ich das Elternhaus ersuchen, durch regelmässige Kontrolle die Wirksamkeit der Aufgabenbücher zu fördern.

Großherzogliche Direktion des Gymnasiums zu Giessen.  
Prof. Dr. **H. Schiller**, Geh. Oberschulrat.